

- 63) 1981 kamen 260.000 ausländische Touristen einschließlich solcher aus Macau und Hong Kong. Vgl. XNA, 3.7.1982.
- 64) Vgl. M.Stas, ebenda.
- 65) Vgl. auch im folgenden XNA, 19.6.1982, zit. nach SWB, 30.6.1982.
- 66) Vgl. auch im folgenden Radio Guangzhou, 14.6.1982, zit. nach SWB, 30.6.1982.
- 67) Vgl. auch im folgenden Nanfang Ribao, 28.4.1983, zit. nach China Report. Economic Affairs, 14.7.1983, S.43 f.
- 68) Vgl. ebenda.
- 69) Vgl. XNA, 23.3.1982.
- 70) Vgl. David K.Y. Chu, Y.T. Ng, The Chinese Special Economic Zones. A Geographical Appraisal, in: Asian Geographer, Vol.1, No.2, 1982, S.17.
- 71) Vgl. Zwei weitere wirtschaftliche Sonderzonen in Guangdong, in: BRu, 15.12.1981, S.21.
- 72) Radio Guangzhou, 20.9.1981, zit. nach SWB, 26.9.1981.
- 73) Vgl. Zwei weitere wirtschaftliche Sonderzonen in Guangdong, in: BRu, 15.12.1981, S.21 f.
- 74) Vgl. auch im folgenden Wen Wei Po, 1.2.1983, zit. nach SWB, 23.2.1983.
- 75) Vgl. Nanfang Ribao, 5.5.1983, zit. nach SWB, 5.5.1983.
- 76) Vgl. Radio Guangzhou, 22.6.1983, zit. nach SWB, 6.7.1983.
- 77) Vgl. Radio Fuzhou, 6.12.1980, zit. nach SWB, 17.12.1980.
- 78) Vgl. M.Stas, a.a.O., S.18 f.
- 79) Vgl. XNA, 15.10.1981, zit. nach SWB, 21.10.1981.
- 80) Vgl. XNA, 15.10.1981. Am 24.1.1982 wurde bereits eine 2.150 m lange und 45 m breite Rollbahn fertiggestellt.
- 81) Vgl. Radio Fuzhou, 24.12.1982, zit. nach SWB, 12.1.1983.
- 82) Vgl. XNA, 29.7.1983.
- 83) Vgl. XNA, 25.10.1983.
- 84) Vgl. Xu Jongfu, Ng Shing King, Xiamen Special Economic Zone Offers More Generous Terms, in: Economic Reporter, Sept. 1981, S.11.
- 85) Vgl. XNA, 16.10.1981.
- 86) Vgl. o.V., Die Sonderzone Xiamen, in: BRu, 15.12.1981, S.23.
- 87) Vgl. XNA, 6.11.1981.
- 88) Vgl. XNA, 4.6.1982, zit. nach SWB, 30.6.1982.
- 89) Vgl. auch im folgenden Hongkong Standard, 15.7.1983.
- 90) Vgl. ebenda.
- 91) Vgl. ebenda.
- 92) Vgl. ebenda.
- 93) Das zukünftige Verhältnis der VR in Hong Kong sei hier wegen der Vielschichtigkeit des

Problems nicht untersucht. Im übrigen sind dazu bereits mehrere Abhandlungen in dieser Zeitschrift erschienen.

*
*
*
*
*
*
*
*
*
*

WOLFGANG BARTKE

Generäle unter den Kadern der Zentralkomitees

der KPCh

*
*

In der Revolutionszeit war die Volksbefreiungsarmee ohne militärische Ränge ausgekommen. Diese wurden erst 1955 - nach sowjetischem Vorbild - eingeführt, um bereits ein Jahrzehnt später, nach dem Bruch mit der Sowjetunion, wieder abgeschafft zu werden. Daß gleichwohl am Offiziersrang auch die politische Bedeutung eines Funktionärs abgelesen werden kann, ergibt sich aus der militärischen Vergangenheit der Partei: Seit den ausgehenden zwanziger Jahren hatten Guerillaverbände und "Rote Armeen", anfangs oft unter Regimentsstärke, den Kern von späteren Kampfverbänden gebildet, die schließlich zu nach zehntausenden zu zählenden Feldarmeen anwachsen sollten.

Bis zur Gründung der Volksrepublik China im Oktober 1949 war die Partei seit dem Beginn der dreißiger Jahre, also während zweier Jahrzehnte, so eng mit militärischen Verbänden verwoben, das praktisch jeder Parteiführer gleichzeitig und vor allem hauptamtlich eine militärische Funktion ausübte. Diese überragende militärische Komponente führte zwangsläufig dazu, daß nicht weniger als 195 Mitglieder und Kandidaten vom 1928 gewählten 6.ZK bis zum 1982 etablierten 12.ZK in den Generalsrang erhoben wurden. Dieser bedeutet keinesfalls, wie noch zu sehen sein wird, daß der Inhaber desselben mit militärischen Positionen eingesetzt wurde; aber er weist deutlich auf militärische Verdienste in der Revolutionszeit hin und - dies ist vielleicht das wichtigste - auf Eingebundensein in militärische "Seilschaften", entstanden aus jahre-, oft jahrzehntelangen Zugehörigkeiten zu einer Einheit unter dem gleichen Kommandeur. Aus diesen Seilschaften ergaben sich Abhängigkeiten, aber auch Loyalitäten, die bis in die Gegenwart hineinreichen.

	6th CC		7th CC		8th CC		9th CC		10th CC		11th CC		12th CC		deceased	dis-appeared	on civil post since	military posts only
	PB	CC	PB	CC	PB	CC	PB	CC	PB	CC	PB	CC	PB	CC				
	m	a	m	a	m	a	m	a	m	a	m	a	m	a				
Gao Weisong								X								1976		X
Geng Biao								X		X		X					1950	X
Hu Wei								X		X		X					1976	X
Huang Wenming								X		X		X					1977	X
Huang Zhen								X		X		X					1950	X
Huang Zuozhen								X		X		X					1970	X
Jiang Xieyuan								X		X		X						X
Jiang Yonghui								X		X		X		X				X
Kang Jianmin								X		X		X		X		1977	1970	X
Li Desheng								X		X		X		X				X
Li Huamin								X		X		X		X				X
Li Shuiqing								X		X		X		X				X
Li Shumao								X		X		X		X		1977		X
Li Yaowen								X		X		X		X			1971	X
Li Yuan								X		X		X		X				X
Li Zhen								X		X		X		X		1978	1967	X
Liu Feng								X		X		X		X		1971		X
Liu Haiqing								X		X		X		X				X
Liu Xianquan								X		X		X		X				X
Long Shujin								X		X		X		X			1972	X
Lu Ruilin								X		X		X		X				X
Ma Hui								X		X		X		X				X
Ma Weihua								X		X		X		X				X
Pei Zhouyu								X		X		X		X				X
Qiu Guoguang								X		X		X		X		1978		X
Ren Rong								X		X		X		X			1968	X
Ren Sizhong								X		X		X		X			1979	X
She Jide								X		X		X		X		1979	1973	X
Sun Zhiyuan						X		X		X		X		X		1966	1952	X
Tan Shanhe								X		X		X		X				X
Tan Youlin								X		X		X		X				X
Tian Weixin								X		X		X		X			1976	X
Wang Chenghan								X		X		X		X				X
Wang Huaixiang								X		X		X		X			1968	X
Wang Jiadao								X		X		X		X			1977	X
Wang Jiaxiang	X	X			X		X		X		X		X			1974	1949	X
Wang Liusheng								X		X		X		X				X
Wang Xin								X		X		X		X			1973	X
Wei Guoqing						X		X		X		X		X			1949	X
Wei Zuzhen								X		X		X		X		1982	1973	X
Wu Chunren								X		X		X		X				X
Wu Tao								X		X		X		X				X
Wu Zhong								X		X		X		X			1979	X
Xiao Quanfu								X		X		X		X				X
Xie Zhengrong								X		X		X		X			1977	X
Xie Zhenhua								X		X		X		X				X
Yan Zheng								X		X		X		X				X
Yan Zhongchuan								X		X		X		X			1971	X
Yang Dayi								X		X		X		X				X
Yang Huanmin								X		X		X		X			1979	X
Yang Junsheng								X		X		X		X			1980	X
Yi Yaocai								X		X		X		X			1970	X
You Taizhong								X		X		X		X				X
Zeng Yongva								X		X		X		X				X
Zhang Boxiang								X		X		X		X				X
Zhang Riqing								X		X		X		X				X
Zhang Shuzhi								X		X		X		X			1977	X
Zhang Tingfa								X		X		X		X				X
Zhang Xiuchuan								X		X		X		X			1971	X
Zhang Zhixiu								X		X		X		X				X
Zhou Chunlin								X		X		X		X				X
Zhou Shizhong								X		X		X		X				X
Zhu Shaoqing								X		X		X		X				X
Zhu Yunqian								X		X		X		X			1982	X

1. Die Marschälle

Bei der Einführung der Offiziersränge in die Volksbefreiungsarmee im Jahre 1955 wurde als höchster Rang der des Marschalls geschaffen. In diesem Rang wurden zehn Personen erhoben. Von diesen leben gegenwärtig noch vier. Bei Betrachtung der Tabelle "PLA Generals Among the Central Committee Cadres" fällt auf, daß sämtliche zehn bis spätestens 1968 auf zivile Posten beordert wurden. Dieser "Prozeß der Zivilisierung" wurde natürlich erforderlich, als nach Gründung der Volksrepublik neue Führungsmaßstäbe entstanden. Nicht mehr das Führen von Kampfverbänden war gefragt, sondern die Verwaltung eines Riesenreiches.

Als erster der künftigen zehn Marschälle wurde Luo Ronghuan "zivilisiert", als er 1949 zum Obersten Staatsanwalt der VR China ernannt wurde. Hierbei handelte es sich indessen nur um eine "halbe Zivilisierung", bekleidete er doch daneben gleichzeitig den Posten des Direktors der Allgemeinen Politabteilung im Militärarat. Ein Jahr vor der Ernennung zum Marschall, also 1954, wurden weitere sechs aus diesem Personenkreis auf zivile Posten beordert: Chen Yi wurde zum stellvertretenden Ministerpräsidenten ernannt, um ab 1958 bis zu seinem Tode gleichzeitig als Außenminister zu wirken. He Long wurde ebenfalls zum stellvertretenden Ministerpräsident ernannt, daneben gleichzeitig zum Vorsitzenden der Staatskommission für Körperkultur und Sport. Lin Biao wurde ebenfalls stellvertretender Ministerpräsident, um danach zusätzlich von 1959 bis zu seinem Tod den Posten des Verteidigungsministers zu bekleiden. Peng Dehuai wurde zum stellvertretenden Ministerpräsidenten und gleichzeitig zum Verteidigungsminister ernannt. Xu Xiangqian wurde in den Nationalen Volkskongreß delegiert, wo er den Posten eines Mitglieds des Ständigen Komitees bekleidete. Zhu De wurde zum stellvertretenden Staatspräsident ernannt. - 1956, also bereits nach der Ernennung zum Marschall, wurde Nie Rongzhen auf einen zivilen Posten beordert, als er zum stellvertretenden Ministerpräsidenten ernannt wurde, um ein Jahr später überdies den Posten eines Vorsitzenden der Staatlichen Wissenschaftlichen Planungskommission zu übernehmen. Liu Bocheng wurde 1959 zum stellvertretenden Vorsitzenden des Nationalen Volkskongresses gewählt. Als letzter der zehn Marschälle gab Ye Jianying 1968 seinen Mili-

tärposten auf, um hinfort nur mehr in der Parteizentrale zu wirken.

Als diese zehn Marschälle 1955 ernannt wurden, bekleideten sie durchweg seit mehr als einem Jahrzehnt hohe Parteiposten. Zhu De gehörte dem Politbüro seit 1934 an, Peng Dehuai seit 1935. Vom 7. Parteikongreß wurde Lin Biao zum Mitglied des Politbüros gewählt. Die verbleibenden sieben Marschälle wurden 1945 sämtlich zu Mitgliedern des Zentralkomitees gewählt, um 1956 vom 8. Parteikongreß sämtlich zu Mitgliedern des Politbüros gewählt zu werden. Dieses Politbüro des 8. ZK zählte 17 Mitglieder, von denen mithin zehn Marschälle der Volksbefreiungsarmee waren! Dies ist ein Dokument der militärischen Eingebundenheit der KP Chinas, aus ihrer Geschichte freilich zwangsläufig: Die militärische Elite der Revolutionszeit wurde nach Erringung des Sieges zur Partielite.

Es gehört zum Wesen totalitärer Staaten, daß selbst die hervorragendsten Verdienste in der Revolutionszeit nicht vor dem Sturz feihen. Dieses Schicksal mußten die Marschälle He Long und Peng Dehuai erfahren, die, in der Zeit der Kulturrevolution mit Schmach beladen, 1969 respektive 1974 verstarben, ohne daß das offizielle China dies für meldungswürdig erachtete. Diesen entwürdigenden Untergang sahen die Marschallkollegen mit an, von denen 1983 noch immer drei dem Politbüro angehören.

2. Die Armeegeneräle

Der Rang des Armeegenerals entspricht nach westlicher Vorstellung dem Vier-Sterne-General. Insgesamt elf Armeegeneräle gehörten den 7.-12. Zentralkomitees an. Sieben fanden Eingang in das 1945 gewählte 7. ZK, die vier restlichen in das 1956 gewählte 8. ZK. Hatten wir gesehen, daß sämtliche zehn Marschälle spätestens 1956 ins Politbüro der Partei aufgestiegen waren, so schafften diesen Schritt ins höchste Parteigremium tatsächlich nur drei, woraus sich ein Klassenunterschied zwischen diesen beiden Rangstufen ablesen läßt. Li Xiannan war der erste Armeegeneral, der 1956 Mitglied des Politbüros wurde, gefolgt von Song Renqiong, der 1966 zum Kandidaten des Politbüros nachgewählt wurde, diesen Posten indessen keine zwei Jahre bekleidete, um jedoch nach seiner 1968 erfolgten Ausschaltung und der 1974 stattgehabten Reaktivierung schließlich 1982 vom 12. Parteikongreß zum Vollmitglied des Politbüros ge-

wählt zu werden. Der dritte Armeegeneral, der ins Politbüro aufstieg, ist Huang Yongsheng, 1969 vom 9. Parteikongreß in dieses Organ gewählt. Diesem gehörte er indessen nur zwei Jahre an, wurde er doch 1971 im Zusammenhang mit der Lin Biao-Affäre aus der Partei entfernt und 1981 zu 18 Jahren Gefängnis verurteilt. Somit ist Li Xiannan der einzige Armeegeneral, der dem Politbüro ununterbrochen bis auf den heutigen Tag angehört und mit seiner Ernennung zum Staatspräsidenten der Volksrepublik China im Juni 1983 eine Aufwertung erfuhr, die ihn in der Machthierarchie über die vier noch lebenden Marschälle stellte.

Ein weiterer Gegensatz zu den Marschällen besteht darin, daß vier Armeegeneräle bis zu ihrem Tod oder ihrer Ausschaltung ausschließlich militärische Funktionen bekleideten, also nicht "zivilisiert" wurden. Zu den Unterschieden gehört ferner, daß nur mehr zwei der fünf noch lebenden Armeegeneräle dem 12. Zentralkomitee angehören, nämlich Li Xiannan und Song Renqiong, die beide gleichzeitig auch Mitglieder des Politbüros sind.

3. Die Generalobersten

Je tiefer wir in den Generalsrängen hinabsteigen, desto größer wird der Kreis jener, die Eingang in das Zentralkomitee gefunden haben. Bei der Mannschaft der Generalobersten sind dies 36. Lediglich fünf von ihnen wurden bereits in das 7. ZK gewählt und zwar gesamthaft als Kandidaten; diese fünf wurden jedoch 1956 vom 8. Parteikongreß zu Mitgliedern erhöht. Derselbe Parteikongreß wählte aus dem Kreis der Generalobersten weitere acht zu Mitgliedern und 17 zu Kandidaten des ZK. In das 9. ZK fanden erstmals drei Generalobersten Eingang als Mitglieder, während der einzige Kandidat ein ehemaliges ZK-Mitglied war (Deng Hua). Bemerkenswerterweise kam kein weiterer Generaloberst in das 10. Zentralkomitee, war doch mit dem 1971 erfolgten Sturz Lin Biaos die einflußreiche Macht der Militärs im Zentralkomitee wesentlich geschwächt worden. Aber noch 1977 fanden erstmals zwei Generalobersten (Chen Zaidao und Wang Ping) als Mitglieder und einer (He Jinnian) als Kandidat Eingang in das 11. ZK. Sie waren die letzten aus dieser Generalsmannschaft, die ins Zentralkomitee vorstießen.

Nach allem vorab zur Bedeutung der Militärs auch in der Partei-

hierarchie Gesagtem versteht es sich, daß auch aus dem Kreis der 36 Generalobersten unter den ZK-Kadern sieben für wert befunden wurden, in das Politbüro aufzusteigen. Als erster stieg Ulanhu in das höchste Führungsorgan der Partei auf, als er 1956 vom 8. Parteikongreß zum Kandidaten des Politbüros gewählt wurde. Nach seiner Entmachtung während der Kulturrevolution hat er diesem Gremium danach als Mitglied seit 1977 angehört und wurde überdies 1983 zum stellvertretenden Staatspräsidenten gewählt. Xie Fuzhi wurde 1966 als Kandidat in das 8. Politbüro nachgewählt und 1969 vom 9. Parteikongreß zum Mitglied erhöht. Dieser Parteikongreß wählte überdies Chen Xilian und Xu Shiyou zu Mitgliedern des Politbüros, die diesem beide bis 1982 angehörten. Der 10. Parteikongreß wählte Su Zhenhua zum Kandidaten des Politbüros, der 1977 vom 11. zum Mitglied erhöht wurde. Wang Zhen war der einzige Generaloberst, der vom 11. Parteikongreß ins Politbüro berufen wurde und Yang Dezhi der einzige, dem diese Ehrung vom 12. Parteikongreß widerfuhr.

Wurden sämtliche Marschälle "zivilisiert" und von den Armeegenerälen ein Drittel, so von den Generalobersten lediglich die Hälfte.

4. Die Generalleutnante

Aus der Mannschaft der Zwei-Sterne-Generäle stiegen 66 in das Zentralkomitee der Partei auf. Von diesen gehörte lediglich einer dem 1945 gewählten 7. ZK an. Neun weitere wurden 1956 in das 8. ZK gewählt, weitere 40 (!) in das 9., lediglich vier erstmals in das 10. ZK, elf erstmals in das 11. ZK und lediglich einer (Liu Huaqing) in das 12. ZK.

Diese Zahlen spiegeln die politische Entwicklung wider. War es bis zur Kulturrevolution nur wenigen Generalleutnanten vergönnt, in das Zentralkomitee aufzusteigen, so stehen die vom 9. Parteikongreß im Jahre 1969 aufgenommenen 40 Generalleutnante für 60% der gesamten Mannschaft! Hier ist die Hand Lin Biaos unverkennbar, der in Absprache mit Jiang Qing dem Militär eine Vormachtstellung in der Partei sichern wollte. Wie sehr auch die Personalpolitik der Kulturrevolution zum Untergang verurteilt war, läßt sich daran ersehen, daß lediglich noch 13 der einstigen 40 Eingang in das von dem Kompromißling Hua Guofeng bestimmte 11. Zentralkomitee fanden, in das danach von Deng Xiaoping dirigierte 12. ZK jedoch

nur noch einer, nämlich Yu Qiuli, der 1969 von Zhou Enlai gegen die Intentionen von Lin Biao und Jiang Qing in das Zentralkomitee eingebracht worden war.

Auch aus dem Kreis der Generalleutnante stiegen sechs in das Politbüro auf, wenn auch erstmals in das des 1969 gewählten 9. Zentralkomitees. In dieses wurden gewählt Li Zuopeng, Qiu Huizuo und Wu Faxian, die zuvor nicht einmal dem ZK angehört hatten. Bei allen dreien handelte es sich um Günstlinge Lin Biaos, die mit diesem 1971 untergingen und im Januar 1981 als "Mitglieder der Lin Biao-Clique" zu 16 bis 17 Jahren Haft verurteilt wurden. In das Politbüro des 10. ZK wurde der Uighure Seypidin als Kandidat aufgenommen und behielt diesen Posten auch im 11. ZK bei, um ihn schließlich 1982 im 12. ZK wieder zu verlieren, nicht aber seinen Posten als Mitglied des ZK. Yu Qiuli war der einzige Generalleutnant, der in das Politbüro des 11. ZK Eingang fand und danach im 12. ZK bestätigt wurde. Als Minister für Erdölindustrie von 1958-1972 und damit verantwortlich für die Erschließung von Daqing, Chinas größtem Ölfeld, kommen ihm Verdienste zu, die bis heute gewürdigt werden. Qin Jiwei wurde als letzter Generalleutnant 1982 vom 12. Parteikongreß zum Kandidaten des Politbüros gewählt.

Was die "Zivilisierung" der 66 Generalleutnante betrifft, so ist festzuhalten, daß 30 von ihnen im Laufe der Jahre von militärischen auf zivile Posten dirigiert wurden.

Die Generalmajore

72 Generalmajore der Volksbefreiungsarmee fanden Eingang in das Zentralkomitee. Davon gehörte Wang Jiaxiang bereits dem 6. ZK an, dem 7. ZK hingegen keiner. In das 8. ZK wurden erstmals drei gewählt, in das 9. indessen 43, ins 10. ZK acht, ins 11. sieben und ins 12. schließlich zehn.

Für die Mannschaft der Generalmajore gilt dasselbe, was wir bei den Generalleutnanten ausgesagt hatten: die unverhältnismäßige Aufwertung zu Beginn der Kulturrevolution! Auch hier gilt es festzuhalten, daß von den 43 ins 9. ZK gewählten Generalmajoren lediglich 14 den Sprung ins 11. ZK und nur mehr fünf ins 12. ZK schafften.

Auch aus der Mannschaft der Generalmajore stiegen immerhin vier Kader in das Politbüro auf. Li Desheng wurde vom 9. Partei-

kongreß 1969 zum Kandidaten des Politbüros gewählt, um danach vom 10.-12. ZK den Posten eines Mitgliedes einzunehmen. Wei Guoqing wurde vom 10. Parteikongreß 1973 zum Mitglied des Politbüros, bestätigt danach im 11. und 12. Zentralkomitee. Geng Biao stieg 1977 auf dem 11. Parteikongreß ins Politbüro auf, nachdem er dem ZK bereits seit 1969 angehört hatte. Beide Posten verlor er 1982 auf dem 12. Parteikongreß. Zhang Tingfa, erstmals 1977 ins Politbüro gewählt, behielt diesen Posten dagegen auch im 12. ZK.

Im Gegensatz zu den vorgesetzten Generälen verblieben die Generalmajore mehrheitlich (77%) auf ihren militärischen Posten.

Zusammenfassung

Der Generalsrang wurde 1955 eingeführt und 1965 wieder abgeschafft. Er zeichnet verdiente Revolutionsführer aus. Insgesamt gehörten 195 Generäle, die 1955 oder in den Jahren danach in diesen Rang erhoben wurden, den Zentralkomitees der KP Chinas an. Das bedeutet: Rund ein Drittel der Mitglieder und Kandidaten vom 8.-12. Zentralkomitee (1956-1982) waren Generäle. Besonders stark ist die Besetzung mit Generälen im Politbüro, wo vom 8.-12. ZK im Durchschnitt mehr als 50% der Mitglieder im Generalsrang standen oder stehen. Als bemerkenswert muß herausgestellt werden, daß der Höhepunkt 1977 vom 11. Parteikongreß erreicht wurde mit 64% Generälen unter den Mitgliedern des Politbüros. Je höher der Generalsrang, desto größer war die Aussicht, auf zivile Posten beordert (oder abgeschoben!) zu werden. Sämtliche Marschälle wurden "zivilisiert", dagegen 55% der Armeegeneräle, 53% der Generalobersten, 45% der Generalleutnante und nur mehr 23% der Generalmajore.

Wie mit dieser Analyse nachgewiesen wurde, reicht die militärische Komponente in der Personalpolitik der KP Chinas bis in die Gegenwart hinein.